

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
Religionslehre . . .	a) kath.	2	2	2	2	2	2	2	3	19
	b) evang.	2		2		2		1		7
	c) israel.	(2)		(2)		(2)				6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2+1	3+1	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3+4	2+4	2+4	4	—	—	32
Englisch	(2)		(2)	3	3	3	—	—	—	13
Hebräisch	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4+1	3+1	3+1	4	4	4	37
Naturwissenschaften	2	2	2	2+1	2	2	2	2	2	19
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen	(2)				2	2	2	2	—	10
Gesang	3							2	2	7
Turnen	3			3		3		3	3	15
	Zus.									330

Anm. Die Klammern bezeichnen wahlfreien Unterricht.

2. a) Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr.

	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. Arns Jos. Direktor.			Lat. 7	Griech. 6							13
2. Vecqueray Karl, Professor.	UI	Franz 3 Griech. 6	Lat. 7 Engl. 2	Engl. 2							20
3. Mein Anton, Professor.	OII			Lat. 7 Griech. 6			Franz. 2	Deutsch 3 Franz. 4			22
4. Dr. Klee Herm., Professor.	OIII	Deutsch 3 Gesch. 3	Gesch. 3		Franz. 3	Lat. 8 Franz. 2					22
5. Heinrichs Joseph, Prof. u. kath. R.-L.		Rel. 2	Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 3	23
6. Vieth Franz, Professor.	UII		Deutsch 3 Franz. 3		Lat. 5 Franz. 4	Franz. 4 Engl. 3					22
7. Dr. Mürkens Gerhard, Professor.	UIII			Franz. 3	Deutsch 3 Engl. 3		Lat. 8 Franz. 4 Engl. 3				24
8. Christoffel Joseph, Oberlehrer.	IV			Deutsch 3 Gesch. 3	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1		Lat. 8		Deutsch 4	24
9. Dr. Hermesdorf Peter, Oberlehrer.	OI	Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Nat. 2	Math. 4				22 ¹⁾
10. Heinrich Johann, Oberlehrer.			Math. 4 Phys. 2		Math. 5 Phys. 3		Nat. 2	Math. 4 Nat. 2	Nat. 2		24
11. Buys Karl, Oberlehrer.	V						Griech. 6 Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2	Lat. 8 Deutsch 3		24
12. Waters Franz, Oberlehrer	VI				Griech. 6	Griech. 6 Deutsch 2	Deutsch 2 Lat. 8				24
13. Koerver Hieronimus, Mittelschullehrer a. G.						Zeichnen 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Rechn. 4 Erdk. 2 Zeichn. 2 Turnen 3	Nat. 2	24
14. Braun August, Mittelschullehrer a. G.					Turnen 3	Turnen 3	Schreiben 1	Schreib. 2 Gesang 2	Rechn. 4 Erdk. 2 Schreib. 2 Gesang 2 Turnen 3		27
15. Fischer Aug. Pfarrer und evang. R.-L.			Religion 2		Religion 2			Religion 2		Religion 1	7
16. Heilberg Salom., israel. R.-L.			Religion 2		Religion 2			Religion 2			6
											Zus. 328

1) Dazu Leitung physikalischer Schülerübungen in OII 2 Std.

b) Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr. *)

	Ord.	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. Arns Jos., Direktor.		Griech. 6	Lat. 7							13
2. Vecqueray Karl, Professor.	UI	Lat. 7 Engl. 2	Engl. 2	Griech. 6 Franz. 3						20
3. Mein Anton, Professor.	OII		Griech. 6			Franz. 2	Lat. 8 Deutsch 3 Franz. 4			23
4. Dr. Klee Herm., Professor.	OIII	Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 3	Gesch. 2 Erdk. 1	Lat. 8 Franz. 2					22
5. Heinrichs Joseph, Professor. kath. Religionslehrer.		Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 3	21
6. Vieth Franz, Professor.	UII	Deutsch 3 Franz. 3		Lat. 5 Franz. 4	Franz. 4 Engl. 3					22
7. Dr. Mürkens Gerhard, Professor.	UIII		Franz. 3	Deutsch 3 Engl. 3		Lat. 8 Franz. 4 Engl. 3				24
8. Dr. Hermesdorf Peter, Oberlehrer.			Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Nat. 2	Math. 4		Nat. 2	Rechn. 4 Nat. 2	24
9. Heinrich Johann, Oberlehrer.	IV	Math. 4 Phys. 2		Math. 5 Phys. 3		Nat. 2	Math. 4 Nat. 2			24
						Turnen 2				
10. Buys Karl, Oberlehrer.	V				Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2	Lat. 8 Deutsch 3 Erdk. 2	Gesch. erzähl. 1	24
11. Waters Franz, Oberlehrer.	VI				Griech. 6 Deutsch 2	Griech. 6			Lat. 8 Erdk. 2	24
12. Koerver Hieronymus, Mittelschullehrer a. G.		Zeichnen 2		Zeichn. 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 1 Rechn. 4		24
		Turnen 3		Turnen 3				Schreiben 2		
								Singen 2		
		Chorsingen 1								
13. Detmer Wilh., Probekandidat.				Lat. 2		Deutsch 2			Deutsch 3	10
		Turnen 3								
14. Sander Rudolf, Pfarrer in Roggendorf, evangel. Religionslehrer.		Rel. 2		Rel. 2		Rel. 2		Rel. 1		7
15. Heilberg Salomon, israel. Religionslehrer.		Rel. 2		Re. 2		Rel. 2				6
		Zus. 288								

*) Als Kand. Detmer am 11. Januar einberufen wurde, trat an seine Stelle Kand. Berk, wodurch wiederum eine kleine Aenderung notwendig wurde.

3. Angaben betreffs des Unterrichts.

a) Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde nach Anleitung der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1901) erteilt.

b) Deutsche Aufsätze.

UII: 1. Bestimmung der Glocke nach Schillers Motto: *Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango*. 2. Gewitter und Krieg (ein Vergleich). 3. Ueber die Vorzüge des Fußreisens (Klassenaufsatz). 4. Welche Charakter-Eigenschaften Tells erkennen wir aus dem 1. Auftritte des Dramas „Wilhelm Tell“. 5. Wie gelang es Napoleon I., die Herrschaft über Deutschland zu erlangen? 6. Was zieht die Menschen in die Ferne (Klassenaufsatz). 7. Geringes ist die Wiege des Großen. 8. Weihnachten im Kriegsjahre. 9. Was erfahren wir im Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ von dem Vorleben der Johanna (Klassenaufsatz).

OII: 1. Frühling, Frühjahr, Lenz. 2. Ursprung, Zweck und Entwicklung des attischen Seebundes. 3. Klassenaufsatz. Inwiefern ist Hagen ein Charakter, den wir nicht lieben, dem wir aber auch unsere Bewunderung nicht versagen können? 4. Die Verbesserung der Kriegsmittel seit dem Jahre 1870. 5. Inwiefern erregt Alexander der Große unsere Bewunderung? 6. Klassenaufsatz. a. Der Aufbau der Handlung in Schillers Maria Stuart. b. Die Helden nach dem Kampfe (nach einem Bilde). 7. Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut. 8. Klassenaufsatz. a. Der Charakter des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. a. Ein Tag in der Kriegszeit.

UI: 1. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, als Glück gepriesen, Ja, zur Tugend geadelt. — So vielfach zu messen, ist das Vergessen. 2. Der Charakter Don Cäsars. 3. Klassenaufsatz: a. Inwiefern steht Schillers Braut von Messina unter der Einwirkung des klassischen Altertums? b. Wodurch wird die Sinnesänderung des Obersten Berg in Freytags Journalisten bewirkt? 4. Der Krieg läßt die Kraft erscheinen. 5. Entspricht Lessings Emilia Galotti den von ihm aufgestellten dramatischen Gesetzen? 6. Klassenaufsatz: a. In wiefern ist die Verstoßung Margaretens die Quelle des Unheils für Ottokar? b. Deutschland, Deutschland über alles. 7. Keine Tüchtigkeit ohne Tapferkeit. 8. Klassenaufsatz: a. Entspricht der Erfolg von Macbeths verbrecherischem Tun seinen Erwartungen? b. Was berechtigt uns zu der Annahme, daß Deutschland aus dem europäischen Kriege siegreich hervorgehen werde?

OI: 1. *Navigare necesse est, vivere non est necesse*. 2. Cäsar und Cromwell, eine geschichtliche Parallele. 3. Klassenaufsatz: a. Welchen Einfluß hatte der Straßburger Aufenthalt auf Goethes Ausbildung und Schaffen? b. Athen, Versailles, Weimar.

c. Wahlfreier Unterricht.

Am *Ersatzunterricht für das Griechische* nahmen aus *UIII* im Sommer 18, im Winter 17, aus *OIII* im Sommer 17, im Winter 16, aus *UII* im Sommer 15, im Winter 14 Schüler teil.

Am *englischen* Unterricht beteiligten sich aus *OII* im Sommer 12, im Winter 6, aus *I* im Sommer 8, im Winter 2 Schüler.

Am *hebräischen* Unterricht nahmen aus *OII* im Sommer 6, im Winter 3, aus *I* im Sommer 3 Schüler teil.

Am *Zeichenunterricht* für *I—II* beteiligten sich aus *UII* im Sommer 8, im Winter 7, aus *OII* im Sommer 5, im Winter 2, aus *UI* 5 und aus *OI* 1 Schüler im Sommer.

d. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 287, im Winter 253 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	überhaupt		teilweise	
	im S. 27	im W. 26	im S. 11	im W. 9
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 27	im W. 26	im S. 11	im W. 9
aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	im S. 27	im W. 26	im S. 11	im W. 9
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ 9,4%	„ 9,7%	„ 3,8%	„ 3,1%

Bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden im Sommer 5 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 31, zur größten 74 Schüler. Im Winter bestanden zunächst 4, dann 3 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten zunächst 29, dann 57, zur größten zunächst 71, dann 87 Schüler.

Der Turnunterricht wurde entweder in der an den Schulhof angrenzenden Turnhalle erteilt, die uneingeschränkt benutzt werden kann, oder auf dem daneben gelegenen Turnplatz, der einen Teil des Schulhofes bildet. Im Sommer wurden vielfach Turnspiele veranstaltet, außerdem bis zum Ausbruch des Krieges Samstags regelmäßig größere Turnmärsche. Über die Bildung der Turnabteilungen, die wöchentliche Stundenzahl und die Lehrer vgl. I 1 und 2.

Außerdem bestanden Vereinigungen der Schüler zum Fußballspiel und zum Tennisspiel. Auch zum Baden war Gelegenheit vorhanden.

f. Verzeichnis der im Berichtsjahre benutzten Lehrbücher.

Religionslehre. a) *kath.* Diözesan-Katechismus, VI—OIII. Stiefelhagen, Biblische Geschichte, VI—UIII. Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion, II—I.

b) *evang.* Zahn-Giebe, Die biblischen Geschichten, VI—IV. Fritsch-Schremmer-Holzinger, Biblisches Lesebuch,* V—IV. Strack-Völker, Biblisches Lesebuch, UIII—I. Katechismus der rhein. Provinzial-Synode, VI—UII. Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 2. und 3. Teil, III—I.

c) *israel.* Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, I. und II. Teil, Lehrberger-Rödelheim, Gebetbuch.

Deutsch. Buschmann, Lesebuch, mehrere Teile, VI—I. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der Deutschen Sprachlehre, VI—III.

Lateinisch. Ostermann-Müller, Lat. Schulgrammatik, erweiterte Ausg. B, III—I. Ostermann-Müller, Übungsbücher, Ausg. A, VI—I.

* Seit Ostern 1913 stufenweise eingeführt.

Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik, III—I. Wesener, Übungsbücher, III—II.

Französisch. Ploetz-Kares: 1) Elementarbuch, Ausg. E, IV—VIII; 2) Übungsbuch und Sprachlehre, Ausg. E, OIII—I.

Englisch. Dubislav-Boek, Elementarbuch, Ausg. B, III—VII, OII—I.

Hebräisch. Prill, Einführung in die hebräische Sprache, OII—I.

Geschichte und Erdkunde. Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte, IV. Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, 3 Teile, III—VII. Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, 3 Teile, OII—I. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, V—VII. Debes, Schulatlas, kleine Ausgabe, VI—V. Diereke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten, IV—VII. Putzger, Historischer Schulatlas, IV—I.

Rechnen und Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, VI—IV. Müller, Mathematik, 2 Teile, IV—I. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, 2 Teile, VIII—I. Greve, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, II—I.

Naturwissenschaften. Schmeil, Leitfaden der Botanik, VI—VIII. Schmeil, Leitfaden der Zoologie, VI—VIII. Püning, Grundriß der Physik, OIII—VII. Püning, Lehrbuch der Physik, OII—I.

Gesang. Bohn, Schulgesangbuch, VI—V. Heinrichs-Pfusch, Chorbuch, VI—I. Cohen-Stelzmann, Psallite domino, VI—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde von allgemeinem Interesse.

Coblenz, den 3. Dezember 1914. Allgemeine Schulordnung der rheinischen höheren Lehranstalten, durch Erlaß des Herrn Ministers vom 28. November 1914 genehmigt.

§ 4.

Die Schule verlangt von ihren Schülern den regelmäßigen und pünktlichen Besuch aller vorgeschriebenen Unterrichtsstunden, der Schulfeierlichkeiten und aller sonstigen Veranstaltungen, die aus erzieherischen Gründen angeordnet werden. Die Befreiung vom Singen und Turnen erfolgt auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. *Ob die Befreiung auf Grund des Zeugnisses bewilligt werden kann, entscheidet der Direktor.*

§ 6.

Schüler, die an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Nach der Genesung haben sie beim Wiedereintritt eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen, daß die Ansteckungsgefahr vorüber ist. Wenn in der Familie, der ein Schüler angehört, eine ansteckende Krankheit vorkommt, so hat der Schüler so lange fernzubleiben, bis ihm der Schulbesuch von dem behandelnden Arzte wieder gestattet ist.

§ 11.

Die Schüler sind verpflichtet, an dem Schulgottesdienst oder an den Schulandachten teilzunehmen; Befreiung kann ausnahmsweise auf schriftlichen Antrag des Vaters durch den Direktor erfolgen.

§ 13.

Die Erlaubnis, Privatunterricht zu erteilen, die Genehmigung zur Bildung von Vereinen und zum Eintritt in Vereine ist ebenso wie die Ermächtigung, Geldsammlungen zu veranstalten, bei dem Direktor nachzusuchen.

§ 15.

Untersagt ist den Schülern, politischen Versammlungen und Gerichtsverhandlungen beizuwohnen, Mitteilungen irgend welcher Art in Zeitungen zu veröffentlichen, in nicht gestattete Vereine und Verbindungen einzutreten und an deren Veranstaltungen sich zu beteiligen.

Es ist verboten, Schießwaffen in die Schule mitzubringen.

§ 17.

Schulstrafen sind: Verweis, schriftlicher Verweis in der Form einer Mitteilung an die Eltern, ein oder mehrere Stunden Einschließung mit Beschäftigung unter Aufsicht eines Lehrers, Androhung des Ausschlusses von der Schule, Ausschluß.

§ 18.

Ausgeschlossen werden Schüler u. a. dann, wenn sie einer nicht gestatteten Verbindung angehören oder wenn ihr Betragen eine sittlich so niedrige Denkungsart erkennen läßt, daß bei ihrem Verbleiben üble Folgen für andere Schüler oder für die Schulzucht zu befürchten sind.

Berlin, den 16. August 1914. Ministerialerlaß: Es darf erwartet werden, dass auch diejenigen jungen Männer, die bis jetzt den Veranstaltungen für die sittliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmehr als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, sich freiwillig zu den angesetzten Uebungen der Jugendwehr einzufinden.

Berlin, den 8. Februar 1915. Ministerialerlaß: Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen, und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die getroffenen Ausnahmestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni ds. Js. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist.

Coblenz, den 7. Oktober 1914.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Dienstag, den 30. März,	Freitag, den 16. April,
Pfingsten:	Freitag, den 21. Mai,	Dienstag, den 1. Juni,
Herbst:	Dienstag, den 3. August,	Donnerstag, den 9. September,
Weihnachten:	Donnerstag, den 23. Dezember.	Dienstag, den 11. Januar 1916.
	Schluß des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1916.	

Zur Aufnahme in die Sexta, die nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre stattfindet, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Geübtheit in deutscher und lateinischer Handschrift; Fähigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; bei christlichen Schülern Bekanntschaft mit den Hauptgeschichten des A. und N. Testaments.

Nach dem vollendeten 12. Lebensjahr dürfen Knaben in Sexta, nach dem 13. in Quinta und nach dem 15. in Quarta ohne besondere Erlaubnis des Königl. Prov.-Schulkollegiums nicht aufgenommen werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit Schluß des vorigen Schuljahres trat Probekandidat Geiser nach erlangter Anstellungsfähigkeit aus dem Lehrerkollegium des Gymnasiums aus, um eine Oberlehrerstelle am hiesigen Lyceum zu verwalten. Zu gleicher Zeit wurde zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen Wilhelm Detmer, vorher am Gymnasium in Barmen.

Am 9. und 10. Juni fand in Bonn die 11. rheinische Direktoren-Versammlung statt, der Unterzeichneter beiwohnte.

Am 12. Juni beteiligte sich das Gymnasium an der seitens der Stadt veranstalteten Begrüßungsfeier zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten, der zur Einweihung der neuen Provinzial-Taubstummenanstalt erschienen war.

Am 21. Juni führte der Religionslehrer Prof. Heinrichs 22 Schüler zur ersten heil. Kommunion.

Am 7. Juli wurden Klassenausflüge unternommen, von VI nach Rheinbach, von V nach Münstereifel, von IV über Bonn zum Oelberg, von U III, O II und UI an die Ahr, von O III zum Rodderberg, von U II zum Laacher See, von O I zur Gemündener Talsperre.

Gleich mit der Mobilmachung traten Oberlehrer Christoffel und Lehrer Braun ins Heer ein, ersterer als Leutnant, letzterer als Unteroffizier.

Die Truppenbeförderung in den ersten Mobilmachungstagen benötigte einen vorzeitigen Schluß des Sommerhalbjahres, der am 3. August um 10 Uhr morgens erfolgte.

Während der Ferien meldeten sich sämtliche Oberprimaner als Freiwillige zum Heeresdienst und wurden, nachdem sie die erforderliche Bescheinigung der Militärauglichkeit beigebracht, zur Notreifepfung zugelassen, die alle bestanden.

Auf gegebene Anregung hin erklärte sich eine große Anzahl Gymnasiasten in den Ferien zur Mithilfe bei der Ernte bereit. Indessen zeigte sich bald, daß die Landwirtschaft mit ihren eigenen Arbeitskräften auskam. Um so eifriger beteiligten sich nun die Gymnasiasten an den Sammlungen für die Lazarette, deren hier in Euskirchen drei eingerichtet wurden. Auch leisteten manche von ihnen mit zäher Ausdauer am hiesigen Bahnhofs Beihilfe zur Verpflegung der ins Feld rückenden Truppen, bei deren Anblick die Schüler überhaupt ein gewisses Bild vom Kriegsleben gewannen.

Bei der Wiederaufnahme des Unterrichts am 10. September konnte, da die Klasse Oberprima völlig aufgelöst war, für die beiden zum Heeresdienst eingezogenen Lehrer leicht dadurch Ersatz geschaffen werden, daß dem Probekandidaten Detmer 10 Unterrichtsstunden überwiesen wurden. Der gesamte wissenschaftliche Unterricht wurde aufrecht erhalten, der technische erlitt nur einige ganz geringfügige Beschränkungen. Am 11. Januar wurde auch der Kandidat Detmer zum Militärdienst herangezogen. An seine Stelle trat der seit Herbst der Anstalt zugeteilte Probekandidat Richard Berk.

Die schon während der Ferien infolge Uebergangs zum Heerdienst verminderte Schülerzahl der Oberklassen verringerte sich im Verlaufe des Wintersemesters mehr und mehr. Im ganzen traten 28 Schüler, fast alle freiwillig, mehrere als Fahnenjunker, ins Heer ein, von 15 Oberprimanern 10, von 17 Unterprimanern 12, von 26 Obersekundanern 6. Ferner gingen von der gesamten Anstalt 5 Schüler an Kadettenanstalten über.

Den gleich nach Ausbruch des Krieges neu gebildeten Jugendkompagnien schlossen sich im ganzen 34 Gymnasiasten an. Um die Ausbildung der beiden in Euskirchen errichteten Kompagnien bemühte sich seitens des Gymnasiums in besonderer Weise Mittelschullehrer Koerver.

Die eines Tages eintreffende Nachricht, Oberlehrer Christoffel sei im Kampfe gefallen, wurde glücklicher Weise dahin berichtet, daß er bei hartnäckiger Verteidigung einer Stellung verwundet und gefangen genommen sei, daß man aber seine völlige Genesung erhoffen dürfe.

Den Fall Antwerpens feierte die Anstalt in der Weise, daß am 12. Oktober während der letzten Unterrichtsstunde sich Lehrer und Schüler in der Aula versammelten und der Direktor die Bedeutung des Ereignisses erörterte. In gleicher Weise wurde am 19. Dezember der große Erfolg Hindenburgs in Polen eindringend gewürdigt. Bei dieser Gelegenheit wurde zugleich des Unterprimaners Leo Christoffel besonders gedacht, der als Kriegsfreiwilliger am 3. November bei einem Sturmangriff in Westflandern den Heldeutod starb. Dem Seelenamte, das die Anstalt für ihn halten ließ, wohnten alle katholischen Lehrer und Schüler bei. Gleiches geschah später für den Unterprimaner Josef Gammersbach, der als Kriegsfreiwilliger am 27. Dezember infolge einer Verwundung im Kriegslazarett Vouziers starb.

Der Pflicht, sich in dieser ernsten Zeit über die Berufspflichten hinaus nach Kräften nützlich zu machen, haben auch die Lehrer der Anstalt gern entsprochen.

Während der Ferien stellten sich die meisten von ihnen in den Dienst der städtischen Verwaltung. Als dann später seitens der Stadt unter Zurückstellung aller sonstigen Festlichkeiten Kriegsvorträge veranstaltet wurden, hielt den ersten Prof. Dr. Klee, den zweiten und vierten Prof. Heinrichs.

Den Geburtstag unseres Landesherrn beging die Anstalt am 27. Januar in der üblichen Weise.

Am 30. Januar starb nach kurzer Krankheit der Untertertianer Heinrich Strick aus Stotzheim, ein sehr strebsamer und tüchtiger Schüler. Sein Ordinarius und die Mitschüler seiner Klasse gaben ihm das Geleite zur letzten Ruhestätte.

Am 8. März wurde, weil mehrere Oberlehrer sich zur Musterung stellen mußten, zwecks Sammlung von Goldgeld durch die Schüler der Unterricht ausgesetzt. Diese Sammlung erreichte bis Schluß des Schuljahres die Höhe von ungefähr 60 000 Mark.

Am 15. März wurde auch Oberlehrer Buys zum Heerdienste einberufen. Von früheren Schülern des Gymnasiums starben den Heldentod auf dem Felde der Erde: Lorenz Kreis, Johann Rotstein, Wilhelm Schneider, Hugo Vierkotten, Ernst Wallbaum, Fritz Nacke, Rudolf Cramer, Wilhelm Schröers, Wilhelm Hohn, Arnold Josten, Peter Willems, Adolf Rohr, Jakob Komp, Willhelm Selbach, Heinrich Brauweiler, Ernst Schlecht. Ihnen wird ein ehrenvolles Andenken an der Anstalt gesichert bleiben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	0I	0I	0II	0II	0III	0III	IV	V	VI	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	15	17	26	44	43	39	24	36	43	287
2. Am Anfang des Winterhalbjahres		11	21	41	38	40	23	35	44	253
3. Am 1. Februar 1914		5	17	40	38	38	22	33	43	236
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 (Jahre und Monate)		18,10	17,6	16,5	15,5	14,6	13,1	12,2	11,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	31	216	—	40	285	—	2	152	135
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	31	186	—	36	251	—	2	142	111
3. Am 1. Februar 1914	26	176	—	34	234	—	2	139	97

3. Abiturienten.

Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
					auf dem Gymn.	in Prima	
1. Boquoi August	20. 9. 92	Meckenheim	kath.	† Förster, Ruppichterath	3½	1½	Medizin
2. David Wilhelm	1. 6. 95	Mechernich	isr.	Arzt, Mechernich	8½	1½	Baufach
3. Eichmann Karl	16. 12. 94	Cöln	kath.	Kaufmann, Cöln	2½	1½	Heerdienst
4. Eschweiler Hubert	26. 5. 94	Lessenich	„	Schmied, Lessenich	4½	1½	Theologie
5. Hagenkötter Joh.	8. 7. 96	Kreis Euskirchen Hamm in Westfalen	„	Lokomotivführer, Euskirchen	6½	1½	Theologie u. Philologie
6. Junkersdorf Josef	9. 6. 96	Zülpich	„	Ziegeleibesitzer, Zülpich	3½	1½	Heerdienst
7. Kellendonk Heinr.	17. 12. 93	Mechernich	„	Arzt, Mechernich	9½	1½	Baufach
8. Koerver Otto	15. 11. 96	Euskirchen	„	Mittelschullehrer am Gymn. Euskirchen	8½	1½	Medizin
9. Schmitz Werner	8. 11. 94	Bleibuir Kreis Schleiden	„	Landwirt, Bleibuir	3½	1½	Theologie
10. Schulte Alfred	26. 12. 95	Zülpich	„	Fabrikdirektor Zülpich	3½	1½	Medizin
11. Simon Maximilian	9. 3. 94	Mechernich	„	Kaufmann, Mechernich	8½	1½	Medizin
12. Thomé Wilhelm	27. 2. 95	Euskirchen	„	Rektor, Euskirchen	8½	1½	Philologie
13. Vogt Heinrich	13. 11. 94	Euskirchen	„	Kaufmann, Euskirchen	8½	1½	Zahnheilkunde
14. Weissenfeld Felix	26. 2. 96	Altenkirchen	„	† Landmesser, Euskirchen	8½	1½	Philologie

Eschweiler, Hagenkötter, Schmitz, Schulte, Thomé, Weissenfeld wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Schenkungen.

a) *Bücher*: Von Sr. Majestät dem Kaiser 1 Exemplar des vom Deutschen Flottenverein herausgegebenen Werkes „Marine-Album“ als Schülerprämie. Von Sr. Exzellenz dem Herrn Kultusminister 1 Exemplar der Originalausgabe von Büchmann „Geflügelte Worte“ (Haude und Spener'sche Buchhandlung in Berlin) als Schülerprämie. 1 Exemplar der Sammlung Deutscher Kriegslieder von de Lagarde 1 Exemplar „Vaterland, Schauspiel aus Preußens Nacht und Not“ von Max Böttcher, 1 Exemplar des Werkes „Düppel und Alsen“ von Walter von Bremen für die Schülerbibliothek, vom hiesigen Eifelverein 1 Exemplar „Eifel führer“, von Herrn Werner Raths in Euskirchen 2 Exemplare der Abhandlung „Die alten Festungswerke von Euskirchen“ von H. Kessel, vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Coblenz 1 Exemplar „11. Rheinische Direktoren-Versammlung in Bonn.“

b) *für die naturwissenschaftliche Sammlung* vom Quartaner Warmer 1 Turteltaube, 1 Buntspecht, vom Quartaner Reuter einige Eier einheimischer Vögel.

Allen Geschenkgebern sei hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Eine Anzahl Schüler hatten ganze oder halbe Freistellen. Sie werden von Quarta ab verliehen. Bewerbungen sind während den Osterferien bei dem Kuratorium oder Direktor schriftlich einzureichen.

2. Aus der Stiftung Kaspar Weber werden jährlich 5—6 Stipendien in Höhe des Schulgeldes an würdige Söhne von unbemittelten Euskirchener Bürgern vergeben. Die Stipendien können auch in Hälften zerlegt werden. Nur solche Schüler können berücksichtigt werden, die das hiesige Gymnasium mindestens ein halbes Jahr besucht haben. Bewerbungen um die Stipendien sind von den Eltern oder Vormündern der Schüler bei dem Direktor schriftlich vor Ablauf des Schuljahres einzureichen. Die Vergebung der Stipendien erfolgt innerhalb der ersten acht Tage des neuen Schuljahres.

Die Bewerbungen sowohl um Freistellen wie um die Stipendien aus der Stiftung Kaspar Weber sind jährlich zu erneuern.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der *Beginn des neuen Schuljahres* erfolgt Freitag, den 16. April mit feierlichem Gottesdienst morgens 8 Uhr.

2. *Anmeldungen neuer Schüler* werden Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. April, vormittags von 10—12 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen. Sie können jedoch auch bis zum 13. April zu jeder Zeit schriftlich erfolgen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein, 2. der Impfschein bzw. eine Bescheinigung über die Wiederimpfung, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder bei privater Vorbildung eine Bescheinigung über den empfangenen Privatunterricht.

3. Die *Aufnahme-Prüfungen* finden Donnerstag, den 15. April, von 8 Uhr morgens ab im Schulgebäude statt. Die betr. Schüler haben dazu Papier und Feder mitzubringen.

4. *Auswärtige Schüler* finden Unterkunft in Bürgerhäusern. Hinsichtlich der Wahl und jedes *späteren Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich*. Es können nur solche Pensionen in Betracht kommen, welche ausreichende Gewähr bieten, daß sie die Schule bei ihrem Erziehungswerke nach Kräften unterstützen.

5. Die Eltern werden dringend ersucht, ihren Söhnen nicht zu viel *Taschengeld* zu geben und dessen Verwendung genau zu prüfen.

Allen Geschenkgebern sei hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stipendien.

1. Eine Anzahl von Quarta ab verli Kuratorium oder Dire

2. Aus der Stif des Schulgeldes an geben. Die Stipendi können berücksichtig Jahr besucht haben. Vormündern der Sch einzureichen. Die V Tage des neuen Sch

Die Bewerbung Stiftung Kaspar We

VII. Mitteilu

1. Der *Beginn* lichem Gottesdienst

2. *Anmeldungen* 14. April, vormittag können jedoch auch Anmeldung sind vo Bescheinigung über suchten Schule oc empfangenen Privat

3. Die *Aufnah* morgens ab im Se Feder mitzubringen

4. *Auswärtige* Wahl und jedes *sp* *Direktor und dessen* in Betracht komme ihrem Erziehungsw

5. Die Eltern *geld* zu geben und

itzungen.

Freistellen. Sie werden den Osterferien bei dem

5—6 Stipendien in Höhe askirchener Bürgern ver den. Nur solche Schüler am mindestens ein halbes ind von den Eltern oder er Ablauf des Schuljahres innerhalb der ersten acht

die Stipendien aus der

nd deren Eltern.

, den 16. April mit feier-

n 13. und Mittwoch, den entgegengenommen. Sie rittlich erfolgen. Bei der Impfschein bzw. eine gszeugnis der zuletzt be Bescheinigung über den

den 15. April, von 8 Uhr er haben dazu Papier und

häusern. Hinsichtlich der *berige Rücksprache mit dem* en nur solche Pensionen en, daß sie die Schule bei

nen nicht zu viel *Taschen-* n.



6. Da trotz der Verkürzung der Unterrichtszeit die Leistungen der Schüler nicht zurückgehen dürfen, besteht für die Eltern die ernste Pflicht, ihre Söhne zu regem Fleiß anzuhalten und deren *häusliche Arbeit* sorgsam zu überwachen.

7. *Zeugnisse* erhalten die Schüler vor den Herbstferien, zu Weihnachten und zu Ostern. Um unliebsamen Enttäuschungen am Jahresschlusse vorzubeugen, ist den Eltern dringend zu raten, den Schulzeugnissen und Benachrichtigungen die gehörige Beachtung zu schenken und sich, sobald ein Schüler in wissenschaftlichen Fächern nicht genügt, an den Klassenlehrer oder Direktor zu wenden, um über geeignete Maßnahmen zu beraten. Besuche in den letzten Wochen des Schuljahres zur Rücksprache über die Versetzung der Schüler sind ebenso zwecklos wie unerwünscht.

8. Die *Versetzung* oder Nichtversetzung der Schüler ist auf Grund eingehender Konferenzbeschlüsse entschieden und kann nicht abgeändert werden. Eine versuchsweise Versetzung in die höhere Klasse ist unstatthaft.

9. Für Schüler, die mit dem Zeugnisse für den einjährigen Dienst ins praktische Leben eintreten wollen, empfiehlt sich die Teilnahme am *Ersatzunterricht*, wobei Englisch an Stelle des Griechischen tritt und verstärkter Unterricht im Französischen, der Mathematik und Physik erteilt wird.

10. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß es von der größten Wichtigkeit ist, daß ihre Söhne am wahlfreien *Zeichenunterricht* von UII—OI sowie am wahlfreien *englischen Unterricht* von OII—OI teilnehmen.

11. *Abmeldungen* von Schülern können schriftlich oder mündlich, aber nur durch die Eltern oder deren Stellvertreter erfolgen. Falls solche beabsichtigt sind, bitte ich, sie spätestens bis zum 10. April zu bewirken. *Abgangszeugnisse*, die hierbei verlangt werden, werden kostenfrei ausgestellt. Dagegen werden für nachträglich verlangte Abgangszeugnisse sowie für Abschriften früherer Zeugnisse 3 Mark an Gebühren erhoben.

12. Das *Schulgeld* wird vierteljährlich erhoben. Werden die letzten Abmeldetermine (der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der 30. September und der letzte Tag vor den Weihnachtsferien) versäumt, so ist das Schulgeld auch für das folgende Vierteljahr zu zahlen.

13. Ein *Anstaltswechsel während des Schuljahres* ist nur wegen zwingender häuslicher Verhältnisse, z. B. Verlegung des elterlichen Wohnsitzes, gestattet. In anderen Fällen ist die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.

Euskirchen, im März 1915.

Der Direktor

Dr. Arns.

